Universelle Sprachen

i

Ein Projekt des Künstlerhaus Hamburg e. V. , **FRISE**
in Zusammenarbeit mit der Internationalen Vorbereitungsklasse
des **Gymnasium Allee Altona** und **DIE MOTTE - Verein für stadtteilbezogene Kultur- und Sozialarbeit e.V.**

Betreut durch

BBK
BUNDESVERBAND BILDENDER KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Kultur macht STARK
Bündnisse für Bildung

Gefördert vom

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Universelle Sprachen

Ein Projekt des Künstlerhaus Hamburg e. V. , **FRISE**
in Zusammenarbeit mit der Internationalen Vorbereitungsklasse
des **Gymnasium Allee Altona** und **DIE MOTTE - Verein für stadtteil-bezogene Kultur- und Sozialarbeit e.V.**

Von:

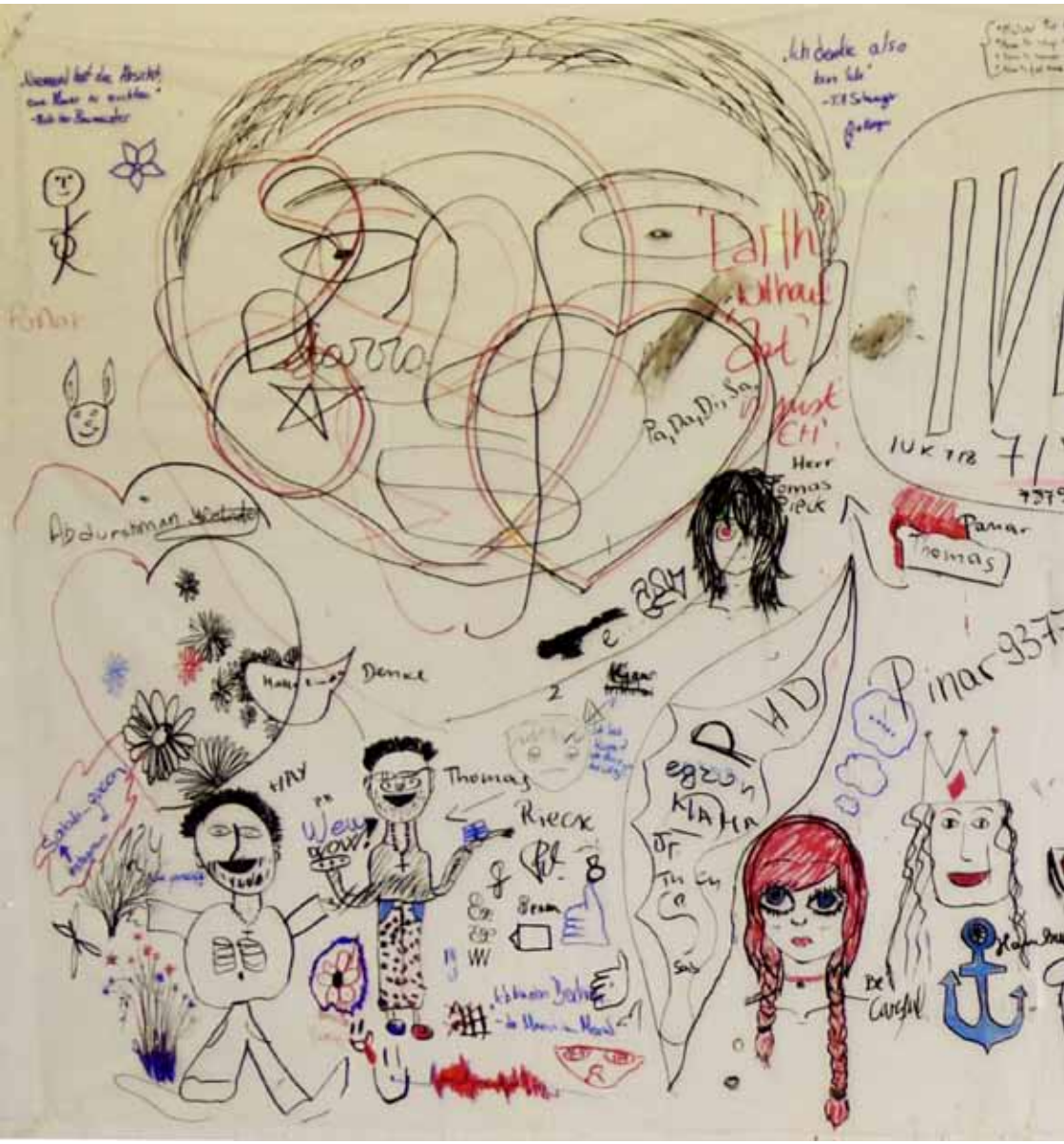
Ole Henrik Hagen, Sabine Mohr und Thomas Rieck

Mit:

Bahar Bali
Panar Bamadanova
Nikolai Bohse
Ece Calis
Alexander Czerner
Hubert Dabrowski
Hiba Halaweh
Abdurahman Kalender
Nargis Khaliqi
Paula Lucia
Dabline Ndiaye
Diarra Ndiaye
Kia Petri
Sabina Petre
Elma Ramovic
Adnan Shanoum
Seda Tezcan
Patrycjia Trytek

Mit Dank an: Frau Anneke Vogel (Gymnasium Allee), Griet Gäthke, Michael Wendt, (DIe Motte), Torsten Bruch, Christian F. Kintz (FRISE), Gisela Rockholz, Jona Wolf, Tanja Hanz, Petra Rösler und Dr. Belinda Grace Gardner

.


Earth
Herr
Thomas
Pinar
Thomas
Abdurrahman
Denis
Thomas
Rieck
Pinar 937

Universelle Sprachen

#1 Zeichnen

Universelle Sprachen

Wenn die Sprache versagt, dann helfen die Zeichen. Die bildende Kunst, Zeichnen, Malen und plastisches Gestalten sind universerelle Sprachen, die jedem unmittelbar zugänglich sind und zugleich individuelles Handeln, soziale und wortsprachliche Komunikation ermöglichen. Dafür braucht man wenig Vorkenntnisse. Die Künstlerinnen des Künstlerhaus FRISE haben zusammen mit den Jugendlichen der internationalen Vorbereitungsklasse des Altonaer Gymnasiums Allee gezeichnet, gemalt und geschmiedet. Über ein Schulhalbjahr konnten 12 - 15 Teilnehmer/innen in den Ateliers des Künstlerhauses zusammen mit den Künstler/innen arbeiten. Ganz nebenbei erhielten die Teilnehmer/innen Einblick in die Ateliers und die Arbeitsweise der Künstler/innen vor Ort.

Der Titel unseres Projekts "*Universelle Sprachen*" beinhaltete bereits unsere Ausgangsthese: Vor der Wortsprache gibt es andere, grundlegende Ausdrucksformen. Sie sind allen Menschen unmittelbar zugänglich. Wir können sie miteinander teilen und entwickeln. Da wir, Ole Henrik Hagen, Sabine Mohr und Thomas Rieck als Mitglieder des Vereins FRISE- Künstlerhaus Hamburg e.V. auf dem Feld der bildenden Kunst arbeiten, lag es nahe, unsere künstlerische Praxis und die dazu gehörigen Techniken zum Gegenstand unsereres Projekts *"Universelle Sprachen"* zu machen. Als Begleiteffekt sollte sich auch die deutsche Kommunikation zwischen Jugendlichen entwickeln und verbessern. Die Teilnehmer/innen stammten zur Hälfte aus Schüler/innen der IVK und freiwilligen Regelschüler/innen der 8. bzw. 9. Klasse des Gymnasiums Allee in Altona.

Die IVK Schüler/innen kamen aus Afghanistan, Palästina, Syrien, Polen, Rumänien, Bulgarien, Italien, Türkei und dem Senegal. In zwei Vorbereitungstreffen mit der Klassenlehrerin Frau Anneke Vogel in der FRISE, in der Schule und im Stadtteilzentrum die MOTTE wurden die Termine, die Räumlichkeiten und die Inhalte besprochen. Neben der praktischen Arbeit, Zeichnen, Malen und Schmuckgestalten, waren Besuche von Ausstellungen, einem Museum und ein Ausflug in den Tierpark Hagenbeck geplant.

Zum Ende wollten wir die Ergebnisse in allen drei beteiligten Institutionen ausstellen. Die letzte Ausstellung zum Sommerfest der Motte im Grünen wäre dann zugleich auch das Abschlußfest mit allen Beteiligten.

Die ersten Projektstunden zum Thema Zeichnen mit Thomas Rieck und *Bahar Bali, Panar Bamadanova, Nikolai Bohse, Ece Calis, Alexander Czerner, Hubert Dabrowski, Hiba Halaweh, Abdurahman Kalender, Nargis Khaliqi, Paula Lucia, Dabline Ndiaye, Diarra Ndiaye, Kia Petri, Sabina Petre, Elma Ramovic, Adnan Shanoum, Seda Tezcan, Patrycjia Trytek* fanden im Kunstatelier des Gymnasium Allee statt.

Thomas Rieck begann mit Zeichentechniken, die beiden Schülergruppen noch nicht geläufig waren, wie: Blindzeichenen von Gegenständen, Lockerungsübungen, Kreise, Schraffuren, freie Linien aus dem Körper heraus, es gab es noch kein Leistungsgefälle zwischen den beiden Schülerruppen. Trotzdem fiel auf, dass die deutschen Schüler/innen bereits ein vorgebildetes, allgemeines Interesse an Kunst hatten, während für die IVK Schüler/innen alles, was wir machten, vollkommenes Neuland war. Mit Ausnahme von Sabina Petre, deren Motivation und Vorwissen besonders ins Auge fiel. Sie hatte bereits den Berufswunsch Designerin zu werden. Nach diesen ersten Vorübungen konnten die Tandemteams in den nächsten Stunden beginnen an einem 2 x 5 m großen Wandbild zu arbeiten. Sie sollten dort ihre Wünsche und Zukunftsbilder mit verschiedenen Folienstiften aufzeichnen. Dieses Wandbild wurde aus unterschiedlichen Gründen für uns alle ein großer Erfolg. Die Regelschüler/innen fühlten sich an Graffitti Tags aus ihrer Alltagskultur erinnert, bei den IVKlern dasselbe, nur mit anderen Inhalten.
Einige schrieben ihre Handynummern auf oder Sätze in ihrer Sprache, die sie den Regelschüler/innen übersetzten und dann auf deutsch daneben schreiben ließen.
An diesem Wandbild wurde immer weiter gearbeitet, sogar noch während der Ausstellung in der Schule.

IVR
7/8
Pinar-93772003
Toda forma
"DE AMOR
e BEM-
VINDA"

Herr
[redacted]
Thomas
B.G
Abdurahm
Sabina
und
Pamar
und

“Wir haben gar nicht gemerkt, dass wir die ganze Zeit deutsch gesprochen haben”....

In den darauffolgenden Terminen, im Atelier im Künstlerhaus FRISE, wurde die Technik der Monotypie erklärt, vorgeführt und ausprobiert. Diese Technik erfordert ein schnelles Arbeiten, man zeichnet auf die Rückseite des Papiers, erst im zweiten Schritt erscheint durch Abziehen des Papiers von der ausgewalzten Druckfarbe, die eigentliche Zeichnung.

Auch an Monotypien kann zu zweit gearbeitet werden, es entstehen Überlagerungen, die das Ergebnis immer zu einer Überraschung werden lassen. Diese Arbeitstechnik hat den Schüler/innen ganz besonderen Spass gemacht, unbeschwert und konzentriert kommunizierten sie in deutscher Sprache miteinander, verglichen und kommentierten danach ihre Bilder.

“Wir haben gar nicht gemerkt, dass wir die ganze Zeit deutsch gesprochen haben”...

Diese Aussage von der aus Rumänien stammenden Sabina Petre bezeichnete genau, was wir mit unserem Projekt erreichen wollten!

Zum Abschluß dieser ersten Projektphase fielen auch der Besuch des Altonaer Museums mit der Ausstellung der Zeichnungen von *Horst Janssen* und dem *Kabinett für Optische Täuschungen.*

DIe Kunsthistorikerin Belinda Grace Gardner und Kuratorin der Ausstellung *Das Gedächtnis der Flora* , im Künstlerhaus FRISE, führte die Schüler durch die Ausstellung von Zeichnungen, Fotografien und Installationen zum diesem pflanzlichen Thema und beantwortete deren Fragen.

adidas

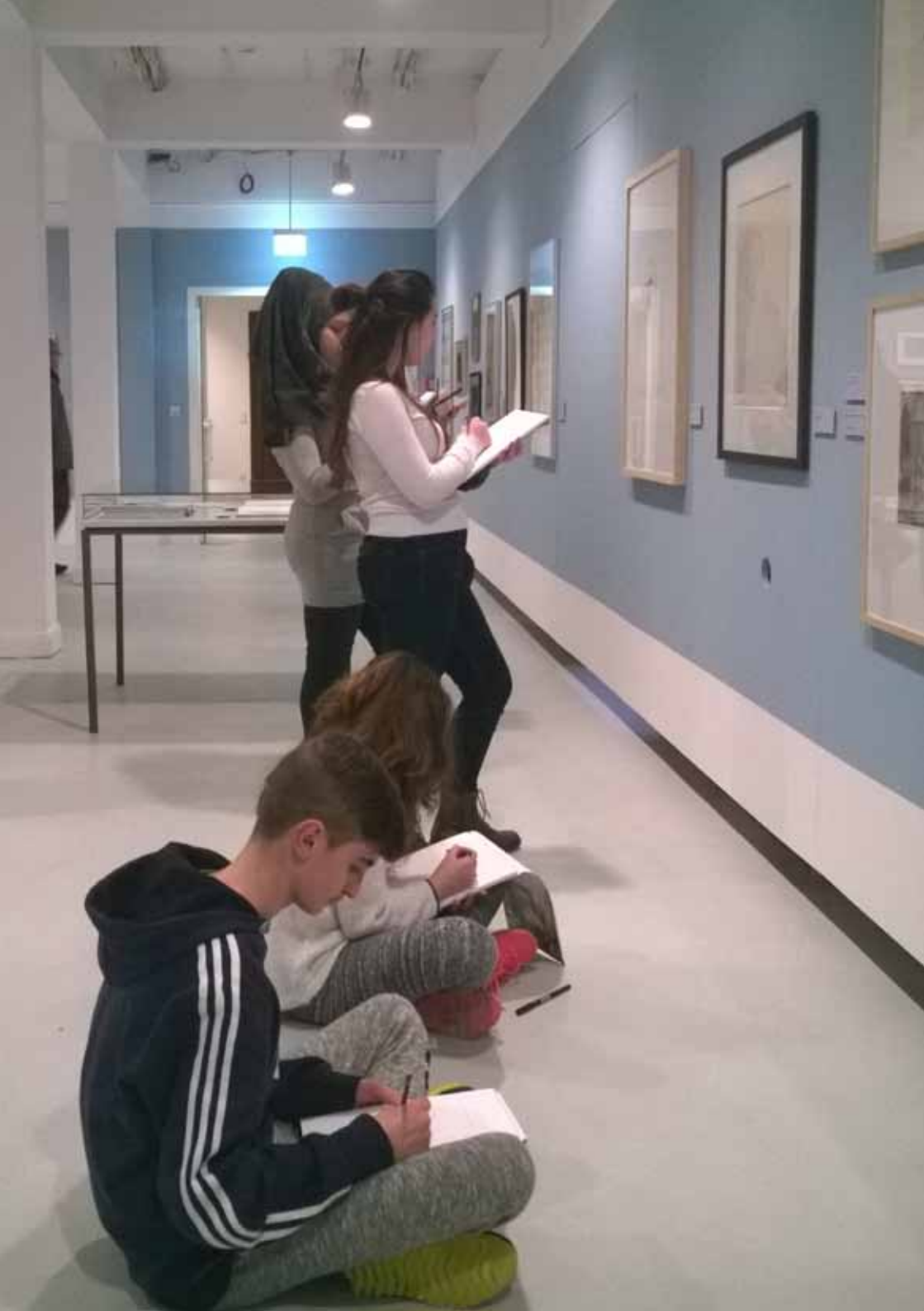
Toda forma
"DE AMOR
E BEM-
VINDA"
Pinar 93772003
Thomas
Riecke
Denise
Thomas

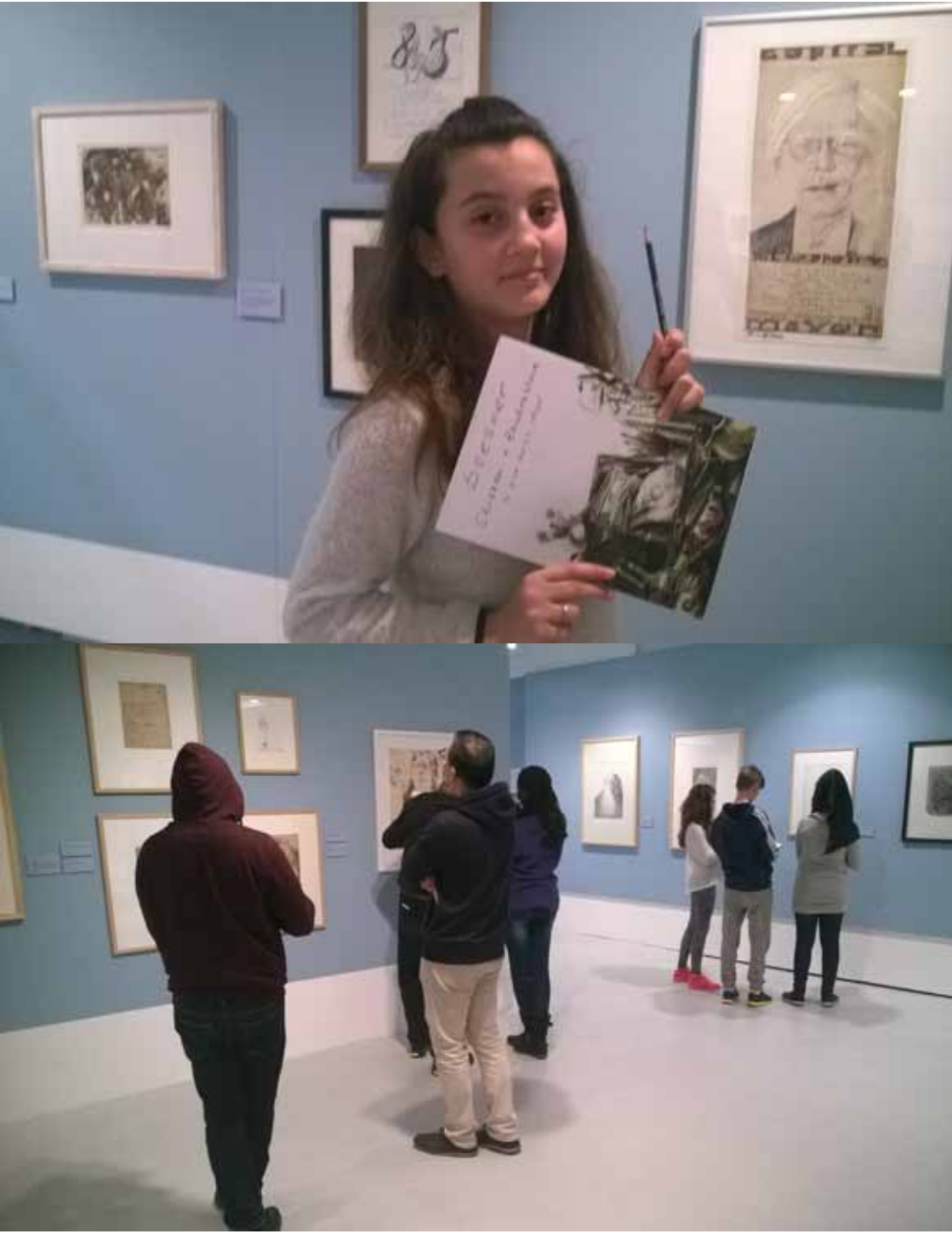
Abdurrahman
Kalender
Hier ist gut!

Herr
Thomas
BG

hella

Besuch der Ausstellung: *Das Gedächtnis der Flora* im Künstlerhaus FRISE mit einer Führung der Kuratorin Belinda Grace Gradner





Besuch des Altonaer Museums mit der Ausstellung von Zeichnungen von *Horst Janssen*

Universelle Sprachen #2 Malen

Universelle Sprachen -

Malerei

Das Thema Malerei war als Farbe in der Monotypie schon eingeführt worden, so konnte Ole Henrik Hagen mit verschiedenen Farbschichten auf der Glasplatte den zweiten Teil des Projekts zunächst mit der Monotypie beginnen.
Zeichnung und Malerei wurde darin kombiniert .
Mit der neuen Technik der Collage konnten die Schüler dann aus verschiedenen Zeitungen und Journalen Farbschnipsel zu phantasievollen Farbcollagen zusammenstellen.
Danach wurden Farbschablonen geschnitten und mit Spraylackfarben gearbeitet, erst dann führte Ole Henrik Hagen die Arbeit mit Tempera- , Eitempera-und Farbpigmenten ein, Tuschkästen wurden nicht benutzt.
So konnten die Schüler/innen die verschiedenen Farbeigenschaften, Wasser, Öl etc. kennenlernen. Zum Schluß arbeiteten die Schüleri/nnen gemeinsam an 1,20 x 1,80 cm großen Leinwänden. Diese großen Tafelbilder für die, die Schüler/innen eigene Ideen entwickelten und mit Hilfe des Künstlers eigenständig umgesetzten, waren die Prunkstücke der späteren Ausstellung in der Schule. Sie wurden von den anderen Mitschülern und dem Kollegium einhellig bewundert.

Dabline und Sabina vor ihrem Tandembild
Rechts unten: Gemeinschaftsbild von Nikolai und Panar

Universelle Sprachen

Schmuckgestalten

Der dritte Teil des Projekts - Schmuckgestalten/ Metallarbeiten, fand im Atelier von Sabine Mohr im Künstlerhaus FRISE und in der Metallwerkstat des Stadtteilzentrums *die MOTTE* statt.
Die 12 manchmal 14 Schüler/innen fanden an einer langen Tafel einen eigenen Platz. Zuerst wurden die Werkzeuge erklärt und ihr Gebrauch vorgeführt: Hämmern, bohren, schmieden, sägen, löten und schneiden von Metall. Auch der Unterschied zwischen den Metallen, Stahl, Eisen, Kupfer und Silber wurde in speziellen Musterübungen anschaulich gemacht.
Dafür gab es ein Konvolut verschiedener Drähte, Platten, Bänder und eine in verschiedenen Farben sortierte Glasperlensammlung aus dem Bestand der Künstlerin.
Schmuck machen ist etwas sehr individuelles, so dass bei den ersten Schmuckübungen jede/r für sich arbeitete, so blieb der "Tandemeffekt" zuerst aus. Doch, als die ersten Ergebnisse fertig waren, wurde wieder zusammen und füreinander gearbeitet.
Für die Schüler/innen war der Umgang mit Werkzeugen, besonders mit der Walze, den Stempeln, Hämmern und mit dem Feuer besonders faszinierend. Nur unter Beaufsichtigung wurde Metall gelötet und geschmolzen.
Wir konnten Christian F. Kintz, ebenfalls Mitglied der FRISE, als ehrenamtlichen Helfer gewinnen, von ihm haben wir einen Emailleofen ausgeliehen, mit dem wir die Farbe wieder ins Spiel brachten. Auch dabei spielt die Umwandlung der Farben durch die 800° Hitze des Schmelzofens eine große Rolle.
All dies war nicht ganz ungefährlich, der Umgang mit den Materialien und Werkzeugen erforderte Vorsicht, Geschicklichkeit und erhöhte Achtsamkeit auch von den Betreuer/innen.

Zum Schluss dieses Projektabschnitts stellten die Schüler/innen gemeinsam ein Geschenk für die Klassenlehrerin her.
14 bunt emaillierte Silberteile, die mit einem Silberverschluß zu einer langen Kette zusammengefügt wurden.

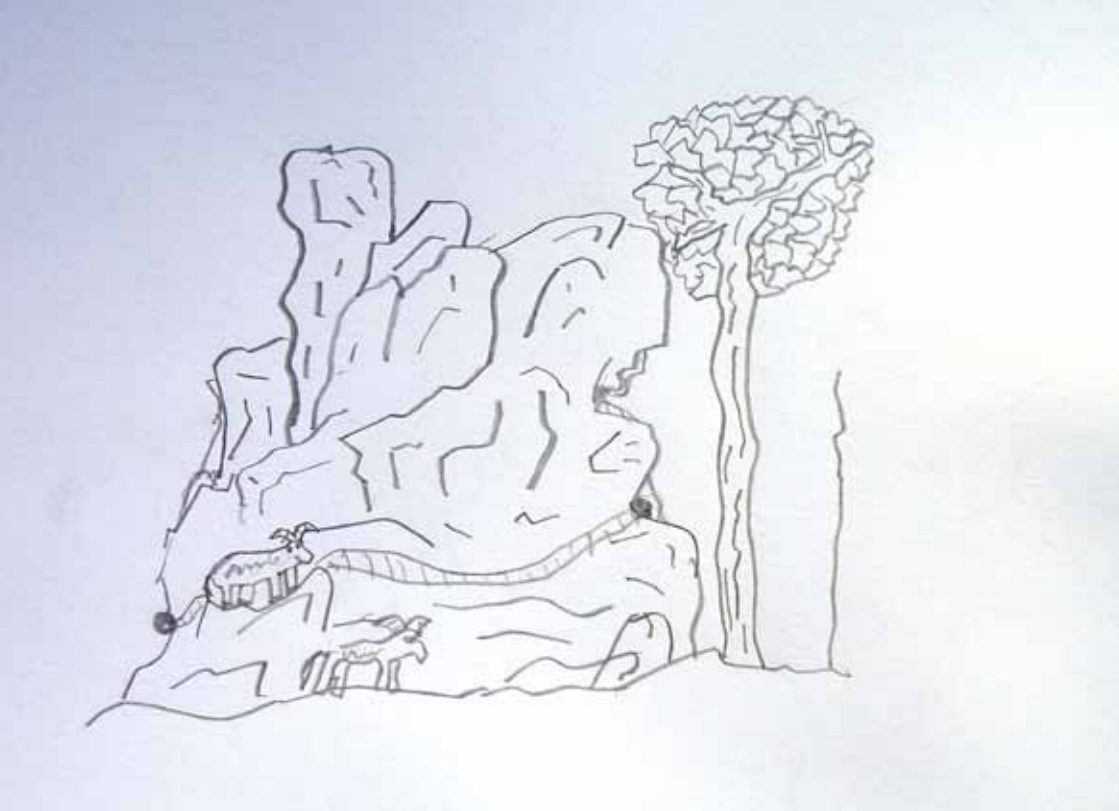
BOCO

Dritter Teil des Projekts: Schmuck, Arbeit im Atelier von Sabine Mohr in der FRISE

Dabline und Diarra mit Christian F. Kintz beim Emaillieren

Universelle Sprachen

Ausflug Hagenbek´s Tierpark



ORNI

61

Abdurrahman
Herr
[redacted]
Thomas
Обичам да
Обичам да
Обичам да се
Тук е добре
D N

Universelle Sprachen

Ausstellungen im Künstlerhaus FRISE, Gymnasium Allee und Motte Park

Universelle Sprachen

Ausstellungen

FRISE, Gymnasium Allee und Motte

Für die am Ende des Projekts geplanten Ausstellungen im Künstlerhaus FRISE zusammen mit den Offenen Ateliers, im Gymnasium Allee und als Abschluss des Projekts mit einem eigenen Stand anläßlich des Sommerfestes der Motte, sichteten wir gemeinsam, d.h. alle drei Künstler zusammen mit den Schüler/innen die Ergebnisse und dikutierten, wie sie gezeigt werden sollten. Da ging es darum eine Auswahl der besten Bilder zu treffen, um die Art der Präsentation, z.B. der Rahmung der Zeichnungen, etc. genau wie bei einer richtigen Ausstellung. An diesen Diskussionen nahmen alle Schüler/innen leidenschaftlich teil, verteidigten manchmal auch die Arbeit des Anderen .
In der FRISE stand ein langer Verbindungflur zur Verfügung, der sich besonders für die vielen Zeichnungen eignete.
In der Schule wurden die großen Leinwände auf Staffeleien gestellt, die ausgewählten Zeichnungen gerahmt im Treppenhaus aufgehängt und der Schmuck auf einem weißbezogenen Tisch präsentiert.

Beim abschließenden Fest am 17. Juli im Mottegarten konnten wir einen eigenen Stand aufbauen. Wir präsentierten unser Projekt mit großen Schaubildern, stellten eine, mit einer Plane überspannte Tafel auf, denn wir hatten zum Abschluß auch die Eltern und Geschwister der Projektteilnehmer/innen eingeladen. Während des Festes konnte gegrillt, geplaudert und gebastelt werden.

Zum Abschluß wurde der IVK Klassenlehrerin Frau Vogel, die von den Schüler/innen selbst gemachte Kette überreicht, als Dank für Ihren unermüdlichen Einsatz .

Universelle Sprachen
STAY INSPIRED
BBK
Kultur macht STARK

Kultur macht stark

Universelle Sprachen

Ein Projekt des *Künstlerhaus Hamburg e. V. , FRISE*
in Zusammenarbeit mit der Internationalen
Vorbereitungsklasse des *Gymnasium Allee Altona*
und *DIE MOTTE* - Verein für stadtteilbezogene Kultur- und
Sozialarbeit e. V.

Von:
Ole Henrik Hagen, Sabine Mohr und Thomas Rieck
Mit: Bahar Bali, Panar Bamadanova, Nikolai Bohse, Ece Calis,
Alexander Czerner, Hubert Dabrowski, Hiba Halaweh,
Abdurahman Kalender, Nargis Khaliqi, Paula Lucia,
Dabline Ndiaye, Diarra Ndiaye, Kia Petri, Sabina Petre,
Elma Ramovic, Adnan Shanoum, Seda Tezcan, Patrycjia Trytek.

Mit Dank an:
Frau Anneke Vogel (Gymnasium Allee), Griet Gäthke, Michael
Wendt (DIe Motte), Torsten Bruch, Christian F. Kintz (FRISE),
Gisela Rockholz, Jona Wolf, Tanja Hanz, Petra Rösler
und Dr. Belinda Grace Gardner

Konzept und Dokumentation: Sabine Mohr
Foto: Sabine Mohr, Anneke Vogel, Ole Henrik Hagen
Text: Sabine Mohr

Hamburg 2016

Kultur macht STARK
Bündnisse für Bildung

Gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Betreut durch
BBK
BUNDESVERBAND BILDENDER
KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Universelle Sprachen Hamburg 2016

Ein Projekt des *Künstlerhaus Hamburg e. V.*, *FRISE* in Zusammenarbeit mit der Internationalen Vorbereitungsklasse des *Gymnasium Allee Altona* und *der MOTTE* - Verein für stadtteilbezogene Kultur- und Sozialarbeit e. V.

Kultur macht STARK
Bündnisse für Bildung
Gefördert vom
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Betreut durch
BBK